

# Carlo Galli: „I JO ME“

## ab 23. Mai 2018, im „sehsaal“, 1050 Wien

**Vernissage:** Mittwoch, 23. Mai 2018, 19 Uhr

Eröffnung: **Michael Hackl**, Performance: **Cornelia Voglmayr**

**Ausstellungsdauer:** MI 23.5. bis SA 9.6. 2018 | geöffnet jeweils DO & FR 16-19 Uhr  
(detaillierte Öffnungszeiten demnächst unter [www.sehsaal.at](http://www.sehsaal.at))

**Ausstellungsort:** Kunst- & Projektraum „sehsaal“, 1050 Wien, Zentagasse 38/1 (Hofgebäude)  
Der Eintritt ist frei!

Im Rahmen der Ausstellung „I JO ME“ zeigt der italienische Künstler **Carlo Galli** im **sehsaal** Raum- sowie Outdoor-Installationen, die sich mit dem Thema „Subtext in der Kommunikation im digitalen Zeitalter“ beschäftigen. Gezeigt werden abstrahierte emojis, die in Verbindung mit Materialien, Raum und Inszenierung aus ihrer gewohnten Umgebung gerissen und in einen neuen Kontext gestellt werden.

### „I JO ME“ von Carlo Galli

Als im digitalen Zeitalter die alltägliche Konversation mehr und mehr von der Mündlichkeit zur Schrift überging, musste der Subtext, den die Sprache durch Emotionen, Artikulation und Mimik erzeugt, ersetzt werden.

Das „Smiley“ wurde 1963 für eine amerikanische Versicherungsfirma erfunden und machte später Karriere als Maskottchen für „acid house“ und die Droge Ecstasy. Es war eines der ersten Symbole, das einen festen Platz in der digitalen Kommunikation einnahm. Es konnte leicht mit dem ASCII Zeichensatz erstellt werden. Diese Anwendung wurde das erste Mal 1982 von Scott Fahlman vorgeschlagen.

Mit dem zunehmenden Gebrauch von SMS und dem Bedürfnis nach einer effizienteren Kommunikation, machte man auch außerhalb der Nerd-Community Gebrauch von Emojis. 2005 versuchte Microsoft den Mechanismus zu schützen, der aus ASCII Emojis automatisch die dazugehörigen Bilder erstellt – wie eben ein gelbes, lächelndes Gesicht für :).

Als Online-Messenger-Dienste die SMS in der Nutzung überholten, wurden die auf Zeichen basierenden Emojis durch grafische Bilder ersetzt (: = 🍌). Seit 2011 wurde eine Vielfalt von neuen Emojis eingeführt und in den Standard-Unicode-Schriftsatz aufgenommen. Es entstand ein eigenes, großes Alphabet.

Die fehlende Grammatik in der Sprache der Emojis und die Verknüpfung eines Symbols mit bestimmten Emotionen, führte zu einer abstrahierten und standardisierten Sprache über Gefühle. Diese reduzierte Kommunikationsform hat sich in den digitalen Sprachgebrauch eingeschlichen und ist in ihrem Gebrauch einzigartig.

Die Arbeit von Carlo Galli löst die Emojis aus der rein digitalen Welt und bringt sie in einen öffentlichen Kunstraum, wo sie aus unterschiedlichen Perspektiven außerhalb des gewohnten Bildschirms betrachtet werden können.

Dadurch werden sie greifbar und können in Relation zu realen Objekten und Menschen der Umgebung wahrgenommen werden. Durch die Verwendung von unterschiedlichen Materialien und die Verbindung mit Objekten, die bereits eine visuelle Assoziation hervorrufen, befreien sie sich aus ihrer Widerspruchsfreiheit, ihrem beschützten Raum in der digitalen Kommunikation, wo sie sich nicht mit etwas mischen können. Und wo sie in ihrem eigenen, eingekapselten Universum leben.

Die Ausstellung besteht aus mehreren Installationen in der Galerie sowie im Hof. Gallo arbeitet mit Materialien

## PRESSE-INFORMATION

Wien, am 10. April 2018

[Bildende Kunst, Wien]

wie Ziegel, Markierungsklebebändern & Kunststoffzaun um mit Abstraktionen ausgewählter Emojis und ihren Größen zu experimentieren.

Der Titel I JO ME ist die Umkehrung von emoji und zeigt die Selbstzentralisierung dieser Kommunikation, bei der Emotionen vom Sender klar reduziert werden und keine komplexe Gefühlsanordnung mehr erlaubt ist.

**Carlo Galli**, geboren 1981 in Pietrasanta, lebt und arbeitet Mailand. Mehr Infos unter: [www.carlogalli.it](http://www.carlogalli.it)

### Projektraum „sehsaal“

Der „sehsaal“, der Anfang Mai 2016 eröffnete, ist als Projektraum offen für künstlerische, architektonische und gesellschaftspolitische Artikulationen, die das gegenwärtige Raumverständnis reflektieren. [www.sehsaal.at](http://www.sehsaal.at)

### Presse-Service & Fotos (high-resolution-Download):

<http://sehsaal.at/sehsaal/presse>



Foto: „Untitled“ 2015. Danger tape on residency wall. John Silvis Residency, New York.

Foto/Credit: ©Sacha Cesana, Abdruck honorarfrei bei Namensnennung.

Download in Druckqualität: [http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2018/03/galli\\_untitled\\_ny\\_.jpg](http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2018/03/galli_untitled_ny_.jpg)

## PRESSE-INFORMATION

Wien, am 10. April 2018

[Bildende Kunst, Wien]



Foto: „Delimitations“ 2014/13. Installations site specific with dangerous tape. Locations: Lanzarote, Spain/Viareggio, Italy.  
Foto/Credit: © Francesca Cirilli/Adonay Bermudéz, Abdruck honorarfrei bei Namensnennung.  
Download in Druckqualität: [http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2018/03/galli\\_lecciona\\_.jpg](http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2018/03/galli_lecciona_.jpg)



Foto: „Safe coffee“, 2016. Interactive installation with security camera container, thermos, hot coffee, wooden panel, solenoid valve.  
„Make Munich“ Germany/, „Share Festival“, Turin.  
Foto/Credit: ©Gionata Aladino Canova, Abdruck honorarfrei bei Namensnennung.  
Download in Druckqualität: [http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2018/03/galli\\_safe-coffee\\_.jpg](http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2018/03/galli_safe-coffee_.jpg)



Foto: Carlo Galli, „Invasion“ 2014, Acrylic paint on wall. Bag Factory Residency, Johannesburg.  
Foto/Credit: ©Musa N. Nxumalo/Johannesburg, Abdruck honorarfrei bei Namensnennung.  
Download in Druckqualität: [http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2018/03/galli\\_invasion\\_.jpg](http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2018/03/galli_invasion_.jpg)

## PRESSE-INFORMATION

Wien, am 10. April 2018

[Bildende Kunst, Wien]



Foto: „Optical Propaganda“ series, 2014/17. Adhesive dangerous tape on wall. Pietrasanta/Wien/Viareggio.  
Foto/Credit: © Nicola Gnesi/©Alessandro Giannetti/©Lilo Krebernik, Abdruck honorarfrei bei Namensnennung.  
Download in Druckqualität: [http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2018/03/galli\\_optical-propaganda\\_.jpg](http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2018/03/galli_optical-propaganda_.jpg)

\*\*\*\*\*



Foto: Der sehsaal  
Foto/Credit: Barbara Höller, Abdruck honorarfrei bei Namensnennung  
Download in Druckqualität: [http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2016/03/sehsaal01-duotine\\_.jpg](http://sehsaal.at/wp-content/uploads/2016/03/sehsaal01-duotine_.jpg)